

SUSAN MALLERY

Mit Küssen und Nebenwirkungen



KURZROMAN

MIRA ®
TASCHENBUCH

Susan Mallery

Mit Küssen und Nebenwirkungen

Übersetzung aus dem Amerikanischen von
Ivonne Senn

MIRA [®]
TASCHENBUCH

Impressum

MIRA® TASCHENBUCH

MIRA® TASCHENBÜCHER
erscheinen in der Harlequin Enterprises GmbH,
Valentinskamp 24, 20354 Hamburg
Geschäftsführer: Thomas Beckmann

Copyright dieser Ausgabe © 2013 by MIRA Taschenbuch
in der Harlequin Enterprises GmbH

Titel der nordamerikanischen Originalausgabe:
Almost Summer
Copyright © 2012 by Susan Macias Redmond
erschienen bei: HQN Books, Toronto

Published by arrangement with
HARLEQUIN ENTERPRISES II B.V./S.à.r.l

Konzeption/Reihengestaltung: fredebold&partner gmbh, Köln
Covergestaltung: pecher und soiron, Köln
Redaktion: Bettina Lahrs
Titelabbildung: Harlequin Enterprises, S.A., Schweiz
Autorenfoto: © by Harlequin Enterprises S.A., Schweiz

ISBN epub 978-3-95576-332-9

www.mira-taschenbuch.de

eBook-Herstellung und Auslieferung:
readbox publishing, Dortmund
www.readbox.net

Werden Sie Fan von MIRA Taschenbuch auf Facebook!

Alle Rechte, einschließlich das des vollständigen oder auszugsweisen Nachdrucks in jeglicher Form, sind vorbehalten.

Der Preis dieses Bandes versteht sich einschließlich der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

1. KAPITEL

„Stopp! Kommen Sie nicht näher.“

Paige McLean starrte den Mann an, der zwischen ihr und der Eingangstür zum Haus ihrer Freundin stand. Normalerweise störten eindeutige Anordnungen sie nicht, aber diese kam definitiv ungelegen, denn sie war ohnehin spät dran.

„Oder was?“, fragte sie daher ungehalten und klemmte ihre Yogamatte unter den Arm, während sie gleichzeitig versuchte, ernst und einschüchternd dreinzuschauen. In beidem war sie nicht sehr gut. „Das hier ist ein öffentlicher Bürgersteig. Sie werden mich nicht davon abhalten, dort hinzugehen, wo ich hinwill.“

Technisch gesehen standen sie auf einem privaten Bürgersteig, aber wenn der Mann nicht zufällig Anwalt oder Landvermesser war, wusste er das nicht unbedingt.

Der Mann hielt sich die Hand vor den Mund und hustete. Dann winkte er sie mit der anderen Hand fort. „Ich meine es ernst. Ich bin ansteckend.“

Er hat eine nette Stimme, dachte sie. Sexy, mit britischem Akzent. Die Aufregung darüber schwand aber schnell, als ihr bewusst wurde, was er gerade gesagt hatte.

„Oh.“ Sie trat einen Schritt zurück. „Was stimmt denn nicht mit Ihnen?“ Sie wollte nicht unhöflich klingen, also fügte sie hinzu: „Also medizinisch gesehen, meine ich. Ihre persönlichen Befindlichkeiten gehen mich nichts an.“

„Persönliche was?“

„Befindlichkeiten. Sie wissen schon. Ob Sie bindungsscheu sind oder zu schnell fahren. Was auch immer. Das ist mir egal. Wir haben alle unsere Fehler. Ich zum Beispiel nehme immer erst einmal das Beste von anderen Menschen an, was vermutlich kein echter Fehler ist. Bislang bin ich noch nie enttäuscht worden. Außerdem bin ich mir immer unsicher, wie viel Trinkgeld man geben sollte. Ich habe gehört, das Doppelte der Mehrwertsteuer ist ein guter Satz, aber